



Kulissenplan Bioenergie

- › 6 ILE-Kommunen erhalten umfassende Potenzialanalyse
- › Modellprojekte erfolgreich:
 - › Waldflurneuordnung in Körbeldorf und Lindenhardt
 - › Probeanbau der Veitshöchheimer Mischung in Igensdorf

› Energiepflanzen: Saatgut wird finanziert!

Foto: © Alexander Wurditsch, fotolia.com

Das Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz engagiert sich auch im derzeit hoch aktuellem Thema der erneuerbaren Energien. Für sechs ILE-Kommunen wurden im Rahmen eines Pilotprojekts so genannte Kulissenpläne erstellt, die das Potenzial erneuerbarer Energien vor Ort im Detail aufzeigen.

Kann man in unseren Wäldern noch zusätzliches Energieholz ernten? Welche Rahmenbedingungen gibt es für den Anbau von Energiepflanzen? Ist es rentabel, Schnitt- und Mahdgut aus der Landschaftspflege zur Energieerzeugung zu verwenden? Und wie kann die überschüssige Wärme der bestehenden Biogasanlagen genutzt werden? Diese Fragen wurden für die sechs ILE-Kommunen Creußen, Gößweinstein, Igensdorf, Pegnitz, Plech und Pottenstein in den Kulissenplänen Bioenergie beantwortet. Dabei wurde Wert darauf gelegt, effektive Energieerzeugung mit den Belangen der Landwirtschaft und des Naturschutzes zu verknüpfen.

Bestandteil der Kulissenpläne war es auch, Leitli-

nien und Handlungsräume für die Bioenergienutzung in den Kommunen zu entwickeln. Dazu wurden mit den Betreibern der örtlichen Bioenergieanlagen, den Beteiligten aus Land- und Forstwirtschaft und Naturschutz sowie mit den Kommunalverwaltungen die Ergebnisse der Bioenergieanalyse diskutiert. Aus den gemeinsam erarbeiteten Handlungsräumen wurden Modellprojekte abgeleitet, die derzeit in den Kulissenplankommunen umgesetzt werden.

Projektumsetzung vor Ort

Eines dieser Modellprojekte des Kulissenplans Bioenergie ist die Zusammenarbeit von ILE-Kommunen bei der Heckenpflege zur energetischen Verwertung des Gehölzschnittes. Dies soll für die Kommunen Kosten reduzieren und eine bessere Koordination mit den Heizwerkbetreibern ermöglichen.

Auch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken trägt mit der Durchführung von Flurneuordnungsverfahren im Wald zu besseren Bedingungen für die Bioenergienutzung bei. So kann nun in Körbeldorf im Stadtgebiet Pegnitz mit einer vereinfach-

ten Besitzstruktur u.a. die Ernte von Energieholz erheblich erleichtert werden. Erfolgreich initiiert werden konnte ein Waldflurneuordnungsverfahren auch in Lindenhardt im Stadtgebiet Creußen.

Alternative Energiepflanzen

Ein weiteres Projekt ist der Anbau von alternativen Energiepflanzen. Im Markt Igensdorf war diesen Sommer erstmals die Wildpflanzenmischung der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim auf einem Acker zu sehen. Diese Mischung liefert nicht nur gut verwertbare Erträge für eine Biogasanlage, sie bietet auch den ganzen Sommer über ein reichhaltiges Nektarangebot für Bienen. Ebenso finden zahlreiche andere Tierarten wie Vögel und Fledermäuse Nahrung und Lebensraum. Die Pflanzen, die mehrere Jahre lang genutzt werden können und auch im Winter den Boden bedecken, tragen zusätzlich zum Erosionsschutz bei. Das Spritzen mit Pflanzenschutzmitteln ist nicht nötig. Ein weiterer Vorteil der Mischung ist, dass nur einheimische Wildpflanzen und erprobte Kulturpflanzen wie

die Sonnenblume verwendet werden. Dadurch besteht keine Gefahr der ungewollten Ausbreitung der Pflanzen.

Saatgut wird finanziert!

Nun wollen die Kommunen den Versuchsanbau ausweiten. Unterstützt wird dies im kommenden Jahr durch das Angebot der Wildland-Stiftung Bayern, die Kosten des Saatguts zu übernehmen (bis zu 300€/ha). Interessierte Landwirte können sich bereits jetzt bei ihren Kommunen oder beim Wirtschaftsband A9 (09241-72313 oder info@wirtschaftsbandA9.de) melden.

Infoveranstaltung für Landwirte

Weitere Informationen dazu gibt es bei einer Vortragsveranstaltung zum Anbau alternativer Energiepflanzen am 8. Februar 2012 um 19:30 Uhr im Bürgerzentrum der Stadt Pegnitz (Hauptstraße 73). Dort wird ein Referent, der die Pflanzenmischung in Veitshöchheim mitentwickelt und erprobt hat, alle Fragen zum Anbau und zur Verwertung der Wildpflanzen beantworten. Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich.